

Aktuelle Situation in BETHSAIDA

Das Meer – die Lebensgrundlage

Bericht von Anita Clerc

Fischer an der BETHSAIDA Bucht – sprachlos und schockiert angesichts der Zerstörung



Fischer am Strand von «BETHSAIDA»

Ohne Rücksicht auf Verluste und trotz aller Gebete und Hoffnungen hat der Bau des Containerhafens nun mit aller Wucht die Bucht von BETHSAIDA erreicht. Hilf- und sprachlos schauen die Fischer zu, wie mächtige Maschinen das Meer aufschütten und die Meeresfauna zerstört wird. Frederick Thomas erklärt: „Keine Fischeier, keine Fische – und die Fischer sind hungrig. Mein Herz brennt für die Zukunft der Bevölkerung hier“. Daher hat Frederick diesen Februar eine Protestgruppe aus Hotelbesitzern, geistlichen Autoritäten, Fischern und Dorfbewohnern gegründet und die in Trivandrum ansässige «Organisation zum Schutz öffentlicher Rechte» um Unterstützung gebeten. Zusammen mit einem Rechtsanwalt haben sie eine öffentliche Interessenklage ausgearbeitet und diese am 13. März 2026 beim «Kerala High Court» eingereicht. Sie fordern einen sofortigen Baustopp, die Durchführung einer unabhängigen Umweltverträglichkeitsprüfung und freie Zugänge zum Meer. Frederick berichtet, dass die Adani-Bauherrschaft gemeinsam mit der Regierung Keralas die

Weiterführung des Hafenbaus sowie eine umfassende Umstrukturierung

des Küstengeländes über Jahre hinweg ohne öffentliche Transparenz rücksichtslos vorangetrieben hat. Die Tatsachen treten nun zutage, die Menschen sind schockiert und wie gelähmt. Mit der Protestgruppe will Frederick seine Landsleute informieren und zu wöchentlichen Demonstrationen aufrufen. Er erklärt: „Ich habe das Feuer entfacht – und jetzt bin ich der Anführer. Es ist meine Lebensaufgabe, dieses wunderbare Land hier und die Leute zu schützen. Ich lasse nicht zu, dass es zerstört wird. Ich kann mich nicht beherrschen. Es gibt keinen Plan B! Die Menschen sollen ihre Würde und Tradition behalten und keine Sklaven grosser Investoren werden“.



Beim Einholen der Netze; im Hintergrund Teile des Hafens.

Zwei zerstörerische Entwicklungen rauben den Fischern ihre Lebensgrundlage

Nach aussen hin sind es die steinernen Kolosse der Mole und der Hafenstrasse, die sich Meter für Meter in die Bucht vorschieben. Im Innern hingegen – weniger sichtbar, aber ebenso folgenschwer – ist es die Sperrung der Konten zahlreicher indischer Wohltätigkeitsorganisationen für ausländische Spenden. Auch unser offizielles BETHSAIDA CHARITIES INN - Konto (BCI) ist seit Juli 2024 blockiert, da die zuständige staatliche Behörde die Erneuerung der Genehmigung für den Empfang ausländischer Spendengelder nicht bearbeitet. Daher hat der BCI im November 2025 beim Kerala High Court eine Klage eingereicht, um die Verzögerung gerichtlich prüfen zu lassen. Leider wird auch dieses Gerichtsverfahren immer wieder verschoben. Ende Januar 2026 reiste ein Grossteil des Vorstandes nach BETHSAIDA, um die Projekte zu besichtigen. Gemeinsam mit Frederick konnte eine Übergangslösung gefunden werden: Seit Februar überweisen wir in regelmässigen Abständen kleinere Beträge auf das Auslandskonto der BETHSAIDA WOMEN DEVELOPMENT SOCIETY (BWDS), der privaten Stiftung von Fredericks Familie, zu welcher u. a. auch die englischsprachige Rosa Mystica Schule gehört. Wir hoffen sehr, dass dieser Weg weiterhin möglich bleibt, und danken unseren Mitgliedern und Spendern für ihr Vertrauen und ihr Verständnis.

Kommentar von Bernhard Glauser

Dass wir ein BETHSAIDA CHARITIES INN (BCI) Konto haben, fand ich für den Verein «Freundschaft mit Indien» sehr gut. Klare Aufgaben, problemloses Aufzeigen der Investitionen des Vereins für die BETHSAIDA Projekte, keine grosse Vermischung der karitativen Aufgaben von BETHSAIDA und dann „Ups!“, der indische Staat zieht die Schraube an bei ausländischen Investoren und Institutionen wie NGOs. Betroffen, über 2500 Hilfsorganisationen. Für BETHSAIDA folgen zwei Jahre Auseinandersetzung mit Gerichtsbarkeiten, um Anerkennung der karitativen und sozialen Aufgaben von BETHSAIDA und FMI. Und nichts passiert. Bei Diskussionen vor Ort dann der Vorschlag, die Zahlungen auf das Konto des BETHSAIDA WOMEN DEVELOPMENT SOCIETY (BWDS) zu tätigen. Von da aus wird es dann für verschiedene Projekte eingesetzt. Die Kontrolle der Investitionen bleibt gewährleistet. Die Buchhaltung für FMI wird vielleicht etwas schwieriger und aufwändiger. Da finde ich dann: „Doch, doch das kann ich verantworten“. Ich hoffe, dies können unsere Mitglieder und Spender auch.

Der Leitspruch von BETHSAIDA «liberation through education» (Selbstbefähigung durch Bildung)

Sanal – Fischer & Lifeguard und Bademeister im Hotel «Bethsaida Hermitage»



Sanal aus Adimalathura

Am Strand treffe ich SANAL. „Government is not caring for us!“ sagt mir der junge Fischer, der im «Bethsaida Hermitage» arbeitet – sowohl am Pool als auch als Rettungsschwimmer am Strand.

„Ich bin ein Fischer, dreissig Jahre alt und wohne in Adimalathura. In unserem Haus am Strand wohnen viele Familien zusammen. Ich schlafe am Strand, weil es im Haus nicht genug Schlafplätze hat. Wenn's regnet oder kühl ist, ist es nicht angenehm. Wenn ich nicht im Hotel arbeite, helfe ich meinem Vater und den anderen Männern beim Fischen. Wir fahren nachmittags um circa 16:30 Uhr weit hinaus aufs Meer. Mit Harpunen und Netzen jagen wir. Je nach Saison fangen wir verschiedene Fische. Ich habe ein körperliches Problem, darum werde ich nicht heiraten können. Ich bleibe bei meinen Eltern. Der Hafen ist schlecht für uns, aber wir können nichts dagegen tun. Das Unternehmen gibt nur gebildeten Menschen eine Arbeitsstelle am Hafen. Ich habe meine Schulzeit im Knabenweisenhaus «Rosa Mystica» verbracht, darum spreche ich Englisch. Und nun kann ich hier arbeiten, etwas verdienen und mich um meine Eltern kümmern. Frederick ist «a good man»“.

Francis – Koch im «Bethsaida Hermitage»

Francis ist einer von vier Köchen im Hotel. Aufgewachsen ist er in Pulluvila, einem Küstenort 5 km südlich von Pulinkudy (BETHSAIDA). Er ist der älteste von fünf Kindern einer Fischerfamilie. Seine Eltern sind ungebildet. Der Vater geht fischen, die Mutter geht auf den Markt, um die Fische zu verkaufen. Die Schule verbrachte er in einem Schulinternat (hostel), weil die Eltern nicht für seinen Unterhalt aufkommen konnten. Im Alter von 16 Jahren beendete er die Schule und wusste, er wollte einen Beruf lernen und nicht alkoholabhängig werden wie sein Vater. Dieser verlor sein Boot, als Francis klein war. Zudem starb das zweite Kind der Familie. Diese Schicksalsschläge habe der Vater nicht ertragen, habe zu trinken begonnen und zuhause Lärm gemacht. Der Sohn seines Onkels ist ein Pfarrer. Dieser kannte BETHSAIDA und riet ihm, sich hier an der THS-Hotelfachschule zu bewerben. Er sprach mit Renjith, dem Schulleiter, und wurde aufgenommen. Er war in der 3. Klasse nach der Gründung der THS (2013/2014). Nach Beendigung der THS arbeitete er in anderen Hotels in Tamil Nadu, Bangalore und Kerala. Seit zehn Jahren arbeitet er im BETHSAIDA. Mit dem Geld, das er verdient, konnte er seine Familie unterstützen. Seine Schwester und die beiden Brüder konnten ebenfalls einen Beruf erlernen. Er ist glücklich und dankbar dafür. Er ist verheiratet und seine Frau erwartet ihr erstes Kind.



Francis aus Pulluvila

THS Hotelfachschule und THHCI (The Holistic Health Care Institute)

Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit haben junge Frauen und Männer aus benachteiligten Familien der Fischerdörfer die Möglichkeit, unentgeltlich einen Beruf im Hotelfach oder in Ayurveda-Therapie zu erlernen. Damit schaffen sie den Einstieg ins Berufsleben, können ihre Familien unterstützen und später selbst eine Familie gründen.



Lehrer Tubin Mathew

Wir besuchen eine Lektion von Lehrer Tubin Mathew in der neuen THS-Ausbildungsklasse. Der Unterricht wird mit dem renommierten Lehrmittel «Restaurant Service Skills Training Book» gestaltet, das Lucia Bleuler während ihres Einsatzes im Jahr 2025 eingeführt hat. Die Texte und Erklärungen werden durch anschauliche Lehrvideos ergänzt. Die Studenten sind interessiert und hören aufmerksam zu. Lehrer Tubin stellt zwischendurch immer wieder Fragen, um ihr Verständnis zu überprüfen.

Im Gebäude nebenan treffen wir die neue Ayurveda-Klasse des THHCI mit ihrer Lehrerin Dr. Sona. Die sieben Kursteilnehmenden freuen sich über unseren Besuch. Sie bereiten sich auf die Prüfungen vor, die im März stattfinden. Sie sprechen nur gebrochen Englisch, da sie Dorfschulen besucht haben, in denen auf Malayalam unterrichtet wird. Die fünf Frauen der

Klasse sind alle verheiratet und haben Kinder. Sie freuen sich auf eine Arbeit ausser Haus und auf ein eigenes Einkommen für ihre Familien. Die zwei Männer in der Klasse sind noch sehr jung.

Bald werden alle im Hotel «Bethsaida Hermitage» ein Praktikum absolvieren und dort den praktischen Teil ihrer zukünftigen Arbeit kennenlernen. Während sechs Monaten hospitieren sie bei erfahrenen Ayurveda-Therapeutinnen und -Therapeuten und lernen Schritt für Schritt, das Gelernte in der Praxis umzusetzen.



Dr. Sona mit angehenden Ayurveda-Therapeutinnen und -Therapeuten

Freiwillige Einsätze von Fachleuten aus der Schweiz

Biologischer Landbau November-Dezember 2025



Das Gartenteam von BETHSAIDA

Vom 14. November bis zum 15. Dezember 2025 hat Paul Urech zum sechsten Mal einen Einsatz in BETHSAIDA geleistet. Die landwirtschaftlichen Flächen werden seit 2018 nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet und zeigen eine erfreuliche Entwicklung. Während seines dreiwöchigen Einsatzes standen Pflegearbeiten sowie die erneute Instruktion der Mitarbeitenden, insbesondere zur



Paul Urech beim
«Community Service»

Kompostierung, im Vordergrund. Studierende der Hotelfachschule wurden im biologischen Landbau theoretisch und praktisch geschult. Trotz positiver Fortschritte besteht weiterhin Bedarf an fachlicher Unterstützung. Paul schreibt in seinem Bericht, dass die Abgabe von Süsskartoffeln und eingemachtem Gemüse im Rahmen des «Community Service» für ihn ein besonderer Freudentag gewesen sei, da dies dank der Gemüseproduktion im BETHSAIDA-Garten möglich wurde. (Der ausführliche Bericht von Paul liegt am Indientag bereit und kann auch elektronisch beim Vorstand eingefordert werden).

Vereinsinternes

Jahressitzung mit Frederick Thomas 3. Juli 2025

Die diesjährige Jahressitzung fand erneut bei Sabine Agster in Rapperswil statt. Im Mittelpunkt stand das weiterhin gesperrte Auslandskonto des BETHSAIDA Charities Inn (BCI) sowie die Frage, auf welchem Weg unsere Spendengelder künftig nach BETHSAIDA transferiert werden können. Frederick Thomas berichtete, dass alle Projekte in BETHSAIDA unverändert weitergeführt werden und planmässig laufen.



V.l.n.r.: Bernard Glauser, Anita Clerc, Sabine Agster,
Frederick Thomas, Pietro Rossini, Sabine Engel

Indientag 2025 6. Juli 2025



Monica Angelini erklärt den Tanz

Zahlreiche Mitglieder, Gäste und Interessierte trafen bei Sonnenschein zum Indientag ein. Während einer Andacht in der grossen Kirche Würenlos unter der Leitung von Mario Stöckli, ehemaliger leitender Seelsorger der Pfarrei Würenlos, wurde der Segen des Schöpfers für den Tag und das Wirken des Vereins erbeten. Stimmungsvolle Lieder, vorgetragen von Monica Angelini und Erwin Heusser, verliehen der Feier Tiefe und Herz. In der Jahresbotschaft legt uns Frederick Thomas das Thema Kommunikation nahe. Im Anschluss an die Andacht leitete Monica Angelini einen «Sacred Dance» an, der um den Lindenbaum getanzt wurde. Nach dem Apéro lud die schön geschmückte Alte Kirche zum Infoteil ein. Das indisch-schweizerische Mittagessen, gekonnt zubereitet vom Catering «Sonderschmaus», brachte die willkommene Stärkung. Im Anschluss fand die 21. Hauptversammlung statt.



Frederick Thomas und
Anita Clerc in der Kirche

Herbstwanderung 10. September 2025



In der Höllgrotte

Trotz schlechter Wetterprognose trafen sich 13 Wanderbegeisterte in einem Café am Bahnhof in Baar. Kaum hatten wir mit unseren Privatautos den Parkplatz zum «Schlaufensteg» erreicht, hörte es auf zu Tröpfeln und wir hatten angenehmes Wanderwetter. Der Schlaufensteg ist ein grosser Holzsteg auf Baumwipfelhöhe, der zwei Ortsteile von Baar miteinander verbindet und architektonisch eindrucklich ist. Unsere leichte Wanderung ging dann vom Schlaufensteg entlang der Lorze zu den Höllgrotten. Nach der Besichtigung dieser wunderschönen Tropfsteinhöhlen sassen wir gemütlich bei einem guten Mittagessen im Restaurant «Höllgrotten» zusammen. Mit unseren Autos ging es dann wieder zurück nach Baar.



Gruppenbild in der Nähe des Restaurants

Vorstandssitzungen und Newsletter

Wir hatten vier Vorstandssitzungen. Insgesamt haben wir zwei digitale Newsletter (im April und August) mit aktuellen Informationen an unsere Mitglieder und Spender verschickt.

Aktionen für den Verein im Jahr 2025

Aktionen für «Freundschaft mit Indien» von Karl Frei

Unser Mitglied Karl Frei hat am 30. April im Evangelischen Zentrum Rapperswil ein Referat über seinen dreimonatigen Fussmarsch von Genf nach Santiago de Compostela, den er bewusst allein gemacht hat, gehalten. Die Kollekte für seinen Bericht «Auf dem Jakobsweg bis ans Ende der Welt» hat er unserem Verein gespendet. Zusätzlich hat er durch einen Antrag an die Arbeitsgruppe In- und Auslandhilfe der katholischen Kirchengemeinde Rapperswil-Jona eine Spende über CHF 4000,- für BETHSAIDA erwirkt. Herzlichen Dank!

Tanzen für den Frieden – Aktion für «Freundschaft mit Indien» von Monica Angelini

Monica Angelini lud am 17. September zur «Meditation des Tanzes» ein. 25 Männer, Frauen und Jugendliche trafen sich in der Alten Kirche in Würenlos, um Friedensenergie in die Welt zu schicken. Top motiviert versuchten alle, ihren Tanzanleitungen zu folgen und sie umzusetzen. Die eingängige Musik, das Reichen der Hände, das gemeinsame Bestreben etwas für den Frieden zu tun, ergab schon bald eine fröhliche Stimmung. Die Kollekte von CHF 550,- unterstützt die Berufsbildung von Frauen in den BETHSAIDA Projekten. Herzlichen Dank!

Kollekten bei Gottesdienst

Bei einem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Würenlos wurde die Kollekte für BETHSAIDA bestimmt.

Sammlungen an Seminaren

Wir bedanken uns für den Erlös aus Sammlungen anlässlich von „Psychology of Vision“-Seminaren.

Verein Freundschaft mit Indien	Geschäftsjahr 01.01.2025 - 31.12.2025	Geschäftsjahr 01.01.2024 - 31.12.2024
Jahresrechnung 2025	CHF	CHF
BILANZ		
Aktiven		
Kasse	130.90	130.90
Postfinance Gelbes Konto	135'923.70	94'436.95
Total Aktiven	136'054.60	94'567.85
Passiven		
(Beitragsvorauszahlungen)	0.00	0.00
Vereinsvermögen	94'567.85	58'445.07
Jahresgewinn/-verlust	41'486.75	36'122.78
Total Passiven	136'054.60	94'567.85
ERFOLGSRECHNUNG		
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	20'200.00	20'793.52
Spenden	24'959.87	49'066.38
Kondolenzspenden	0.00	0.00
Supportbeiträge für die Vereinsarbeit *	4'714.60	5'113.48
Total Einnahmen	49'874.47	74'973.38
Ausgaben		
Übriger Betriebsaufwand *	3'684.95	3'642.93
Büromaterial *	304.70	444.95
Porti *	270.00	575.00
Lizenzen Software / Homepage / Email *	454.95	450.60
Bankspesen	73.12	81.12
Ausgaben Vereinsarbeit	4'787.72	5'194.60
Reisespesen Volontäre	3'600.00	3'600.00
Gemeinnützige Projekte FMI	0.00	30'056.00
Ausgaben Projekt FMI	3'600.00	33'656.00
Total Ausgaben	8'387.72	38'850.60
Jahresgewinn/-verlust	41'486.75	36'122.78
	49'874.47	74'973.38
*) geleistet von Vereins- und Vorstandsmitgliedern, um die Unkosten auf einem absoluten Minimum zu halten		

Mitgliederstand

2025 konnten wir zwei neue Mitglieder begrüßen. Fünf Personen haben ihre Mitgliedschaft gekündigt bzw. keinen Mitgliederbeitrag mehr bezahlt. Aktuell besteht unser Verein aus 104 Mitgliedern und Frederick Thomas als Ehrenmitglied.

Überweisungen

Aufgrund der Sperrung des BETHSAIDA Charities Inn (BCI) Kontos seit Juli 2024 konnten wir nur CHF 3'600 für die Reisespesen der beiden Volontäre im Jahr 2025 ausgeben.

Frederick sagt: „Es gibt keinen Plan B! Mein Herz brennt für diese Menschen und für dieses wunderbare Land hier. Die Menschen sollen ihre Würde und Tradition behalten und keine Sklaven grosser Investoren werden.“ Wir sind beeindruckt von der Standfestigkeit, dem tiefen Glauben und der Kraft mit denen die BETHSAIDA-Projekte trotz vieler Widrigkeiten weitergeführt werden. Der Preis ist wohl das gesperrte offizielle BCI-Konto, dessen Erneuerung von den zuständigen staatlichen Behörden nicht bearbeitet und immer wieder verzögert wird. Umso mehr hat uns unser Aufenthalt vor Ort bestärkt: Die Besuche in den Schulen und die Begegnungen mit besonders bedürftigen Menschen haben uns eindrücklich gezeigt, wie wertvoll und notwendig diese Arbeit ist. Wir bleiben dran – gemeinsam mit Frederick!

Von Herzen danken wir allen Mitgliedern und Spendenden für ihre grosse Treue. Gerade in einer Zeit, in der Überweisungen nach Indien erschwert sind, ist dieses Vertrauen für uns ein starkes Zeichen der Verbundenheit. Eure Unterstützung ermutigt uns sehr – und sie trägt dazu bei, dass die Hoffnung für BETHSAIDA lebendig bleibt.

Der Vorstand von Freundschaft mit Indien

Sabine Agster, Anita Clerc, Sabine Engel, Bernard Glauser und Pietro Rossini

Würenlos im Juli 2026